

# Vorwort

Mit dem gemeinsam von Bund und Ländern geförderten Bericht „Bildung in Deutschland 2022“ wird nun zum 9. Mal eine umfassende empirische Bestandsaufnahme für das deutsche Bildungswesen vorgelegt. Sie reicht von der Frühen Bildung im Kindesalter bis zu den verschiedenen Formen der Weiterbildung im Erwachsenenalter, schließt auch Facetten der non-formalen Bildung und des informellen Lernens mit ein und beschreibt somit Bildungsverläufe, Kompetenzentwicklungen und Erträge von Bildung inner- und außerhalb institutionalisierter Bildung.

Der Bericht wird von einer Autor:innengruppe<sup>1</sup> vorgelegt, die ihn zusammen mit weiteren Co-Autor:innen erarbeitet hat. Die Mitglieder der Autor:innengruppe gehören an verantwortlicher Stelle den folgenden wissenschaftlichen Einrichtungen und Statistischen Ämtern an: dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF), dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für lebenslanges Lernen e.V. (DIE), dem Deutschen Jugendinstitut (DJI), dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi), dem Soziologischen Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI) sowie den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder (Destatis und StLÄ).

Die Autor:innengruppe verantwortet den Bericht gemeinsam. Sie hat den Bericht unter Wahrung ihrer wissenschaftlichen Unabhängigkeit in Abstimmung mit einer Steuerungsgruppe erarbeitet, die für das Zusammenwirken von Bund und Ländern „zur Feststellung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im internationalen Vergleich“ (Artikel 91b Abs. 2 GG) eingerichtet wurde. Die Steuerungsgruppe wird von einem wissenschaftlichen Beirat unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Harm Kuper (Freie Universität Berlin) beraten. Die intensive Zusammenarbeit mit beiden Gremien hat sich für die Autor:innengruppe als hilfreich und sehr fruchtbar erwiesen.

Zahlreiche Wissenschaftler:innen haben die Autor:innengruppe durch ihre Expertise bei der Erarbeitung der einzelnen Kapitel durch kritische Beratung und konkrete Zuarbeit unterstützt.

Insbesondere für das Schwerpunktthema *Bildungspersonal* hat die Autor:innengruppe Unterstützung von Expert:innen erfahren, die ihr Fachwissen in den Beratungsprozess eingebracht haben. Dafür gilt der Dank Dr. Anke Burkhardt (Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Prof. Dr. Peter Cloos (Universität Hildesheim), Dr. Margit Ebbinghaus (Bundesinstitut für Berufsbildung), Prof. Dr. Birgit Eickelmann (Universität Paderborn), Prof. Dr. Uwe Faßhauer (PH Schwäbisch Gmünd), Prof. Dr. Kirsten Fuchs-Rechlin (DJI), Karl-Heinz Gröpler (Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften), Dr. Stephan Kielblock (DIPF), Prof. Dr. Mareike Kunter (DIPF), Prof. Dr. Ralf Münnich (Universität Trier), Prof. Dr. Karin Reiber (Hochschule Esslingen), Prof. Dr. Dirk Richter (Universität Potsdam), Prof. Dr. Nicolas Schaper (Universität Paderborn), Dr. Christian Schneijderberg (Universität Kassel), Prof. Dr. Julia Schütz (FernUniversität in Hagen), Prof. Dr. Jürgen Seifried (Universität Mannheim), Prof. Dr. Ewald Terhart (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Prof. Dr. Felicitas Thiel (Freie Universität Berlin), Katja Tillmann (TU Dortmund) und weitere Personen des Teams der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte (WiFF), Prof. Dr. Birgit Ziegler (TU Darmstadt) sowie Prof. Dr. Ivo Züchner (Philipps-Universität Marburg).

Darüber hinaus spricht die Autor:innengruppe auch allen Mitwirkenden, die wegen der großen Zahl der Beteiligten hier nicht namentlich erwähnt werden, ihren herzlichen Dank aus.

*Berlin im Mai 2022*

Die Autor:innengruppe

<sup>1</sup> Mit Beginn der Arbeit an diesem Bildungsbericht hat die Autor:innengruppe sich auf eine gendersensible Schreibweise ihres Namens geeinigt.

# Hinweise für Leser:innen

Die Kernaussagen jedes Indikators werden als **Marginalien** rechts bzw. links neben dem zugehörigen Fließtext hervorgehoben.

Bei Verwendung grafischer Darstellungen wird im Fließtext auf die entsprechende Nummer der Abbildung verwiesen.

*Lesebeispiel:* **Abb. B2-2** ist der Verweis auf die zweite Abbildung im zweiten Textabschnitt (Bildungspersonal) des Kapitels B (Grundinformationen zu Bildung in Deutschland).

Unterhalb jeder Abbildung wird die zugehörige Tabelle benannt, aus der die Datenwerte der Grafik entnommen werden können. Diese und alle weiteren Tabellen sind auf der Homepage [www.bildungsbericht.de](http://www.bildungsbericht.de) zu finden, worauf mit dem Zusatz **web** verwiesen wird. Diese Verweise im Text sind in der digitalen Version des Bildungsberichts zudem mit den Datentabellen im Internet verlinkt, sodass die jeweilige Tabelle mit einem Klick heruntergeladen werden kann.

*Lesebeispiel:* **Tab. B2-1web** ist der Verweis auf die erste Tabelle zum zweiten Textabschnitt (Bildungspersonal) des Kapitels B (Grundinformationen zu Bildung in Deutschland).

Fachbegriffe sind im Text mit einem hochgestellten **G** versehen und werden im nachfolgenden Glossar gesondert erläutert (z. B. soziale Herkunft). Auch alle übrigen Abkürzungen (z. B. Institutionen oder Länderkürzel) sind neben zentralen bildungsbereichsübergreifenden Begriffen (z. B. Migrationshintergrund) in diesem Abschnitt zusammengestellt.

Ein hochgestelltes **M** im Text verweist auf methodische Erläuterungen, die am Ende jedes Abschnitts in einem „Methodenkasten“ zusammengefasst werden.

Ein hochgestelltes **D** im Text verweist auf Erläuterungen zu Datenerhebungen und Datensätzen, die für die Analysen im Bildungsbericht herangezogen wurden. Sie werden am Ende dieses Abschnitts erläutert.



Im Bildungsbericht 2022 sind Seiten mit Bezügen zu Entwicklungen während der Corona-Pandemie mit einem gesonderten Symbol am oberen Seitenrand markiert, um das Auffinden entsprechender Befunde zum Pandemiegeschehen zu erleichtern.

Auf der Homepage [www.bildungsbericht.de](http://www.bildungsbericht.de) sind neben den nationalen Bildungsberichten sämtliche Tabellen als elektronische Datenblätter sowie weitere konzeptionelle Informationen zur Bildungserstattung abrufbar.

## Zeichenerklärung in den Abbildungen

- = nichts vorhanden
- o = Zahlenwert größer als null, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- (n) = Aussagewert eingeschränkt, da die Stichprobe sehr klein ist
- = keine Daten verfügbar
- X = Kategorie nicht zutreffend
- x( ) = Die Daten sind in einer anderen Kategorie oder Spalte der Tabelle enthalten.

Abweichungen in den Prozenten und Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

## **M**ethodische Erläuterungen

## Glossar <sup>G</sup>

### Absolvent:innen/Abgänger:innen/Abbrecher:innen

Im allgemeinbildenden Schulwesen werden Personen, die die Schule mit zumindest dem Ersten Schulabschluss verlassen, als Absolvent:innen bezeichnet; Abgänger:innen sind Personen, die die allgemeinbildende Schule nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht ohne zumindest den Ersten Schulabschluss verlassen. Dies schließt auch Jugendliche ein, die einen spezifischen Abschluss der Förderschule erreicht haben.

Im Bereich der beruflichen Ausbildung gelten Personen, die einen Bildungsgang mit Erfolg durchlaufen, als Absolvent:innen. Wird ein Bildungsgang vorzeitig bzw. eine vollqualifizierende Ausbildung ohne Berufsabschluss verlassen, handelt es sich um Abbrecher:innen. Diese können gleichwohl die Möglichkeit genutzt haben, einen allgemeinbildenden Schulabschluss nachzuholen.

Im Hochschulbereich bezeichnet man Personen, die ein Studium erfolgreich mit Studienabschluss beenden, als Absolvent:innen. Studienabbrecher:innen hingegen verlassen das Hochschulsystem ohne Abschluss. Personen, die den Studienabschluss nach Wechsel des Studienfachs und/oder der Hochschule erwerben, gelten nicht als Abbrecher:innen.

### Bildungsabschlüsse (niedrig/mittel/hoch)

Nach ISCED 2011 (ISCED-A) werden die Bildungsabschlüsse in 3 Kategorien eingeteilt. Niedrige Bildungsabschlüsse werden ausgewiesen, wenn lediglich der Primarbereich (ISCED 1) sowie der Sekundarbereich I (ISCED 2) besucht wurden. Der Sekundarbereich II (ISCED 3) sowie der postsekundäre, nichttertiäre Bereich (ISCED 4) werden als mittlere Bildungsabschlüsse bezeichnet. Abschlüsse im Tertiärbereich bedeuten ein hohes Bildungsniveau. Hierzu zählen kurze tertiäre Bildungsprogramme (ISCED 5), Bachelor- bzw. gleichwertige Bildungsprogramme (ISCED 6), Master- bzw. gleichwertige Bildungsprogramme (ISCED 7) sowie die Promotionen (ISCED 8). Die detaillierte Zuordnung nationaler Bildungsgänge und -einrichtungen zu den ISCED-Stufen ist in **Tab. 1** dargestellt.

### Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept

Das Labour-Force-Konzept der International Labour Organization (ILO) ist ein standardisiertes Konzept zur Messung des Erwerbsstatus.

*Erwerbstätige* sind demnach Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in der Woche vor der Erhebung wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner (beruflichen) Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen, selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Auch Personen mit einer geringfügigen Beschäftigung im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie jene, die sich in einem formalen, nur vorübergehend nicht ausgeübten Arbeitsverhältnis befinden, gelten als erwerbstätig.

*Erwerbslose* sind Personen im Alter von 15 bis unter 75 Jahren ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten 4 Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und innerhalb von 2 Wochen für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Zu den Erwerbslosen werden auch sofort verfügbare Nichterwerbstätige gezählt, die ihre Arbeitssuche abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst innerhalb der nächsten 3 Monate aufnehmen werden.

*Nichterwerbspersonen* sind Personen, die weder als erwerbstätig noch als erwerbslos gelten.

### EU-15/EU-25/EU-27/EU-28

Europäische Union (EU). Die Zahlenangabe bezieht sich auf den jeweiligen Stand der Zahl von EU-Mitgliedstaaten. EU-15: Mitgliedstaaten vor dem 1. Mai 2004, also Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien und das Vereinigte Königreich; EU-25: Mitgliedstaaten ab dem 1. Mai 2004, also die EU-15-Staaten sowie Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; EU-27\_2007: Mitgliedstaaten ab dem 1. Januar 2007, also die EU-25-Staaten sowie Bulgarien und Rumänien; EU-28: Mitgliedstaaten ab dem 1. Juli 2013, also die EU-27\_2007-Staaten sowie Kroatien. Mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU zum 1. Februar 2020 ging die Zahl der Mitgliedstaaten der EU von 28 auf 27 zurück (EU-27\_2020).

### Formale Bildung

Formale Bildung findet in Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen statt, wird zertifiziert und führt zu staatlich anerkannten Abschlüssen.

### Freie Trägerschaft

Bildungseinrichtungen können in öffentlicher oder freier Trägerschaft errichtet werden und gemeinnütziger oder privatgewerblicher Art sein. Träger öffentlicher Einrichtungen sind in erster Linie Gemeinden, darüber hinaus Länder und in seltenen Fällen der Bund; freie Träger können Vereine, Verbände und Gesellschaften, kirchliche Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen sein. Auch Einrichtungen in freier Trägerschaft unterstehen staatlicher Aufsicht und können nach landesrechtlicher Regelung öffentliche Finanzausschüsse erhalten.

### Frühe Bildung

In der nationalen Bildungsberichterstattung liegt dem Begriff Frühe Bildung ein Verständnis zugrunde, das den gesamten Bildungsbereich für alle noch nicht schulpflichtigen Kinder umfasst. Als eigenständiger Begriff steht *Frühe Bildung* dann, wenn damit der Bildungsbereich bzw. das übergreifende Arbeits- und Tätigkeitsfeld in der gesamten Kindertagesbetreuung gemeint ist. Dagegen beschreibt der Begriff *frühe Bildung* den Bildungsprozess aus Perspektive der Kinder, der sowohl in der Kindertagesbetreuung als auch in der Familie stattfinden kann, und stellt damit auf das subjektive Erleben ab.

### Informelles Lernen

Informelles Lernen wird als nichtdidaktisch organisiertes Lernen in alltäglichen Lebenszusammenhängen begriffen, das von den Lernenden nicht immer bewusst als Erweiterung ihrer Kompetenzen, ihres Wissens und Könnens wahrgenommen wird.

### Kindertagesbetreuung

Das System der Kindertagesbetreuung umfasst sowohl Kindertageseinrichtungen (Kitas) als auch die öffentlich geförderte Kindertagespflege. Wenn von Einrichtungen/Kindern oder Personal in der Kindertagesbetreuung gesprochen wird, umfasst dies dementsprechend immer beide Bereiche (Kita + Tagespflege).

### Lockdown

Als Lockdown werden die Zeiträume bezeichnet, in denen durch Bund-Länder-Beschlüsse das öffentliche Leben in Deutschland erheblich eingeschränkt war. Der 1. bundesweite Lockdown erstreckte sich vom 22. März bis 4. Mai 2020. Der 2. Lockdown trat zum 16. Dezember 2020 in Kraft und endete am 10. Januar 2021.

### Migrationshintergrund

Die statistische Erfassung eines Migrationshintergrunds variiert je nach Datenquelle und kann sich auf die Staatsangehörigkeit oder das Geburtsland beziehen. Wird das Wanderungskonzept zugrunde gelegt, so wird einer Person ein Migrationshintergrund zugeschrieben, wenn sie selbst (*eigene Migrationserfahrung*) bzw. mindestens ein Eltern- oder Großelternanteil (2. bzw. 3. Generation; *familiale Migrationserfahrung*) nicht in Deutschland geboren wurde. Insbesondere in amtlichen Daten basiert die Definition hingegen weitgehend auf dem Staatsangehörigkeitskonzept: Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt. Im Einzelnen umfasst diese Erfassung folgende Personen: 1. zugewanderte und nichtzugewanderte Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit; 2. zugewanderte und nichtzugewanderte Eingebürgerte; 3. (Spät-)Aussiedler:innen; 4. mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Nachkommen der 3 zuvor genannten Gruppen. Eine weitere Differenzierung betrifft den Mikrozensus im Besonderen: Ein Migrationshintergrund *im engeren Sinne* bedeutet, dass Informationen über die Eltern nur dann verwendet werden können, wenn sie mit der befragten Person im gleichen Haushalt leben. Der Migrationshintergrund *im weiteren Sinne* bezieht alle Informationen über die Eltern mit ein (jährlich ab 2017).

### Non-formale Bildung

Non-formale Bildung findet innerhalb und außerhalb staatlicher oder staatlich anerkannter Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen für die allgemeine, berufliche oder akademische Bildung statt und führt nicht zum Erwerb eines anerkannten Abschlusses.

### Schutz- und Asylsuchende

Schutz- und Asylsuchende sind Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, die sich unter Berufung auf humanitäre Gründe in Deutschland aufhalten. Zu den Schutz- und Asylsuchenden werden folgende Kategorien gezählt: 1. Schutz- und Asylsuchende mit offenem Schutzstatus; 2. Schutz- und Asylsuchende mit anerkanntem Schutzstatus; 3. Schutz- und Asylsuchende mit abgelehntem Schutzstatus.

### **Soziale Herkunft**

Aussagen über die soziale Herkunft einer Person basieren größtenteils auf dem ISEI (Internationaler Sozioökonomischer Index des beruflichen Status). Anhand von Angaben zu Beruf, Bildung und Einkommen können Personen dem international vergleichbaren Indexwert im Wertebereich von 11 (niedriger Status) bis 89 Punkten (hoher Status) zugeordnet werden. Zur Ermittlung der sozialen Herkunft wird in den vorliegenden Analysen jeder Person der jeweils höchste Indexwert der Eltern dieser Person HISEI (Höchster ISEI) anhand der elterlichen Berufsangaben zugeordnet.

### **Teilzeitbeschäftigung**

Teilzeitbeschäftigt sind Arbeitnehmer:innen, wenn ihre regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer ist als die der vergleichbaren vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer:innen. Im Rahmen des Bildungsberichts orientiert sich die Abgrenzung zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigung an der jeweiligen Datenquelle.

### **Vollzeitäquivalent (VZÄ)**

Relative Maßeinheit für die (theoretische) Anzahl Vollzeitbeschäftigter bei Umrechnung aller Teilzeit- in Vollzeitarbeitsverhältnisse.

# Abkürzungsverzeichnis

## Territoriale Kurzbezeichnungen

### Länder

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland

SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen

### Ländergruppen

WFL	Flächenländer West (BW, BY, HE, NI, NW, RP, SL, SH)
OFL	Flächenländer Ost (BB, MV, SN, ST, TH)
STA	Stadtstaaten (BE, HB, HH)
D	Deutschland (Bundesgebiet insgesamt)
W	Westdeutschland (WFL, HB, HH)
O	Ostdeutschland (OFL, BE)

## Institutionelle Kurzbezeichnungen

### Allgemeinbildende Schulen

AGY	Abendgymnasium
AHS	Abendhauptschule
ARS	Abendrealschule
EOS	Erweiterte Oberschule (Schule in der DDR)
FÖ	Förderschule
FWS	Freie Waldorfschule
GR	Grundschule
GY	Gymnasium
HS	Hauptschule
IGS	Integrierte Gesamtschule
KO	Kolleg
OS	Schulartunabhängige Orientierungsstufe
POS	Polytechnische Oberschule (Schule in der DDR)
RS	Realschule
SKG	Schulkindergarten
SMBG	Schulart mit mehreren Bildungsgängen
VK	Vorklasse

### Berufliche Schulen

BAS	Berufsaufbauschule
BEK	Berufseinstiegsklasse
BFS	Berufsfachschule
BGJ	Berufsgrundbildungsjahr
BOS	Berufsoberschule
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
FA	Fachakademie
FGY	Fach- bzw. Berufsgymnasium
FOS	Fachoberschule
FS	Fachschule
SdG	Schulen des Gesundheitswesens
TOS	Technische Oberschule

### Hochschulen

FH	Fachhochschule (Hochschulen für angewandte Wissenschaften)
U	Universität (einschließlich Gesamthochschulen, Kunst-, Pädagogischer und Theologischer Hochschulen)

## Institutionen und Organisationen

### BA

Bundesagentur für Arbeit

### BAMF

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

### BIBB

Bundesinstitut für Berufsbildung

### BMAS

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

### BMBF

Bundesministerium für Bildung und Forschung

**BMFSFJ**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**BMWK**

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

**DIW**

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

**HRK**

Hochschulrektorenkonferenz

**IAB**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

**IEA**

International Association for the Evaluation of Educational Achievement

**IQB**

Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen

**KMK**

Kultusministerkonferenz (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland)

**OECD**

Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

**UN**

United Nations (Vereinte Nationen)

## Sonstige Abkürzungen und Akronyme

---

**ANR**

Angebots-Nachfrage-Relation

**BAföG**

Bundesausbildungsförderungsgesetz

**BBiG**

Berufsbildungsgesetz

**BIP**

Bruttoinlandsprodukt

**DaZ/DaF**

Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache

**G8 bzw. G9**

8-jähriges Gymnasium (Abitur nach 12 Schuljahren) bzw. 9-jähriges Gymnasium (Abitur nach 13 Schuljahren)

**HISEI**

Highest International Socio-Economic Index of Occupational Status (vgl. **Soziale Herkunft**<sup>G</sup>)

**HwO**

Handwerksordnung

**ICT (IKT)**

Information and Communications Technology (Informations- und Kommunikationstechnik)

**ILO-Konzept**

Vgl. **Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept**<sup>G</sup>

**ISCED**

International Standard Classification of Education (vgl. **Tab. 1**)

**IT**

Informationstechnik

**Jg.**

Jahrgangsstufe

**MINT**

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

**MPS**

Magnitude-Prestigeskala

**SGB**

Sozialgesetzbuch

**WIFF**

Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte